

Wir bekommen viel mehr zurück,als wir geben!

Im Gespräch mit 2 Ehrenamtlichen

Was sonst nicht möglich wäre...

Interview mit Dr. Lockert von der Else und Heinrich Klindtworth-Stiftung







Inhalt

Spenden

Was sind unsere Ziele?	Seite 05
Wie finanzieren wir uns?	Seite 05
Warum spenden Menschen und	
Unternehmen für die Lebenshilfe Buxtehude	Seite 06
Beispiel "Frühchen Projekt"	Seite 06
Unsere Wunschliste mit kleinen und großen Dinge	n Seite 08
Sachspenden	Seite 09
"Wie lange noch?"	Seite 09
Zeitspenden	Seite 10
Jetzt kann die neue	Seite 11
Ein Interview mit den Organisatorinnen	Seite 11
" Wir bekommen viel mehr zurück, als wir geben"	Seite 14
W!R sagen Danke	Seite 1
W!R sagen Danke Wir brauchen Verstärkung!	Seite 1 Seite 20
Wir brauchen Verstärkung!	
Wir brauchen Verstärkung! was sonst nicht möglich wär ein Interview mit	Seite 20
Wir brauchen Verstärkung! was sonst nicht möglich wär ein Interview mit Dr.Lockert Vorstand der Klindwort Stiftung	Seite 20 Seite 22
Wir brauchen Verstärkung! was sonst nicht möglich wär ein Interview mit Dr.Lockert Vorstand der Klindwort Stiftung Team Technau	Seite 20 Seite 22 Seite 26
Wir brauchen Verstärkung! was sonst nicht möglich wär ein Interview mit Dr.Lockert Vorstand der Klindwort Stiftung Team Technau "Leckerbissen" on tour	Seite 20 Seite 22 Seite 26 Seite 27
Wir brauchen Verstärkung! was sonst nicht möglich wär ein Interview mit Dr.Lockert Vorstand der Klindwort Stiftung Team Technau "Leckerbissen" on tour Tanzsalat	Seite 20 Seite 22 Seite 26 Seite 27 Seite 28
Wir brauchen Verstärkung! was sonst nicht möglich wär ein Interview mit Dr.Lockert Vorstand der Klindwort Stiftung Team Technau "Leckerbissen" on tour Tanzsalat "Feuerwehr in der Theodor-Storm-Straße	Seite 20 Seite 22 Seite 26 Seite 27 Seite 28 Seite 29
Wir brauchen Verstärkung! was sonst nicht möglich wär ein Interview mit Dr.Lockert Vorstand der Klindwort Stiftung Team Technau "Leckerbissen" on tour Tanzsalat "Feuerwehr in der Theodor-Storm-Straße Europäischer Protesttag zur Gleichstellung	Seite 20 Seite 22 Seite 26 Seite 27 Seite 28 Seite 29 Seite 30

Liebe Freundinnen und Freunde der Lebenshilfe Buxtehude,

Wir bedanken uns ganz herzlich für die vielen positiven Rückmeldungen für unsere **W!R**. Es freut uns, wie groß das Interesse an unserer Zeitung und an unserer Arbeit ist.

In dieser Ausgabe dreht sich vieles um das Thema Spenden und Engagement. Viele Menschen finden gut was wir machen und unterstützen uns. Einige Menschen setzen sich in der Politik dafür ein, dass die Rechte behinderter Menschen gewahrt bleiben, andere engagieren sich ehrenamtlich in der Lebenshilfe. Sei es im Aufsichtsrat, sei es in der Stiftung der Lebenshilfe Buxtehude, sei es bei der Unterstützung einzelner Menschen auf ihrem Lebensweg, in unseren Freizeitgruppen oder bei anderen Angeboten, wie z.B. in unserer Töpferwerkstatt. Sie spenden ihre Zeit. Andere Menschen, Firmen oder die Else und Heinrich Klindtworth-Stiftung spenden Geld, damit wir mehr tun können als nur das übliche. Ohne all diese vielen Menschen, unsere Unterstützer, könnten wir bestimmte Angebote nicht durchführen. Einige behinderte Menschen könnten an unseren Angeboten nicht teilnehmen, wenn es unseren Sozialfonds nicht gäbe, der regelmäßig aus Spendengeldern gespeist wird.

Wir wollen zeigen, was es ausmacht, sich zu engagieren. Wir wollen Ihnen allen Danke sagen, dass Sie unsere Arbeit möglich machen. Sie, das sind diejenigen Ehrenamtlichen und Unterstützer, die häufig nicht auffallen oder nicht auffallen wollen. Ohne Sie wäre vieles nicht möglich!

Alle die uns unterstützen, treten dafür ein, dass be-

hinderte Menschen so weit wie möglich ein eigenständiges Leben in Selbstbestimmung leben können. Was die Buxtehuder Politik angesichts der bevorstehenden Kommunalwahlen dazu denkt, haben wir nachfragt. In dieser Ausgabe finden Sie unsere Fragen an Buxtehuder Parteien und die Antworten dazu. Überrascht hat uns, dass nicht alle Parteien geantwortet haben. Die Antworten auf unsere Fragen sind sehr umfangreich. Vielen Dank dafür!

Die Dinge, die wir tun sind normal. Diejenigen, die uns unterstützen und diejenigen die bei und mit uns arbeiten wissen das. Vieles was für uns normal ist, ist für andere besonders. **W!R** wollen dazu beitragen, das Besondere an unserer Arbeit zu etwas Normalem zu machen. Unterstützen Sie uns dabei!

Wir wünschen Ihnen mit unserer **W!R** viel Freude, viele Anregungen aber auch Nachdenkliches. Ihnen allen eine schöne Ferienzeit. Seien Sie dabei. Wir freuen uns auf Sie!

Herzlichst, Ihr Klaus Puschmann Geschäftsführer

WIR





Es ist nicht gut, daß der Mensch alleine sei, und besonders nicht, daß er alleine arbeite; vielmehr bedarf er der Teilnahme und Anregung, wenn etwas gelingen soll.

Johann Wolfgang von Goethe

Unterschiedliche Spenden helfen, die Arbeit der Lebenshilfe Buxtehude zu unterstützen und unsere Ziele zu verwirklichen. Auf den nächsten Seiten möchten wir Ihnen unsere Ziele und die verschiedenen Spendenmöglichkeiten näherbringen.

Was sind unsere Ziele?

"Jeder Mensch ist wertvoll" – Gemäß diesem Grundsatz unseres Leitbildes engagiert sich die Lebenshilfe in Buxtehude dafür, dass Menschen mit Behinderungen ihre Persönlichkeit und ihre Fähigkeiten entfalten und in Gemeinschaft mit anderen Menschen leben können. Uns ist es ein wesentliches Anliegen, Menschen mit Behinderung so weit wie möglich ein eigenständiges Leben zu ermöglichen.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen zur Seite zu stehen und sie auf der Suche nach Hilfe zu beraten und zu begleiten.

Dabei sind wir für Menschen in allen Bereichen und Lebensabschnitten von der frühen Kindheit bis ins hohe Alter da. Unser Grundsatz ist, Integration und Inklusion in allen gesellschaftlichen Bereichen Stück für Stück Wirklichkeit werden zu lassen. Diesen Grundsatz leben und fördern wir in den Bereichen Vorschule, Schule, Wohnen, Arbeiten und in den Angeboten der offenen Hilfen.

Wie finanzieren wir uns?

Jede unserer Einrichtungen, ob Frühförderung, Kindertagesstätte, Schule oder Wohnhaus, wird vom (örtlichen oder überörtlichen) Kostenträger nach bestimmten Vergütungsrichtlinien bezuschusst.

Die Finanzierung unserer Leistungen ist in den verschiedenen Teilen des Sozialgesetzbuches geregelt. Die Kostenträger unserer verschiedenen Angebote schließen mit uns Vereinbarungen über den Inhalt, den Umfang, die Qualität und Wirtschaftlichkeit unserer Leistungen ab. Die Vergütung hierfür erhalten wir in Form von Pauschalen oder Beträgen für einzelne Leistungen. Vom Gesetzgeber ist vorgesehen, dass der Umfang der gezahlten Leistungen

"ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich" ist. Daher darf die Finanzierung das Maß des unbedingt Notwendigen nicht überschreiten.

Und wenn wir für die uns anvertrauten Menschen mehr wollen und wünschen als das unbedingt Notwendige und Zweckmäßige? Wenn wir außergewöhnliche Projekte anschieben, lang gehegte Herzenswünsche erfüllen oder besondere Angebote vorhalten möchten? Dann benötigen wir die Hilfe und das Engagement von Menschen, die uns und unseren Zielen und Anliegen verbunden sind und unsere Arbeit auf vielfältige Art unterstützen.



Warum spenden Menschen und Unternehmen für die Lebenshilfe Buxtehude?

Die Lebenshilfe Buxtehude wurde als Elternverein gegründet. Viele unserer Spender haben daher eine persönliche Verbindung zu uns, weil ihre Kinder oder Angehörigen durch die Lebenshilfe während der verschiedenen Stationen ihres Lebens betreut, gefördert und begleitet wurden und werden. Andere freuen sich,

"Mir ist es wichtig, dieser Einrichtung regelmäßig Spendengelder zukommen zu lassen, denn hier wird dauerhaft finanzielle Unterstützung benötigt"

Modehaus-Inhaber Dieter Stackmann, Buxtehude

dass es ihnen selbst und den eigenen Angehörigen gut geht und möchten dazu beitragen, dass auch andere Menschen hiervon profitieren. Wieder andere möchten ihre Zeit sinnvoll und zum Wohl anderer Menschen verbringen und spenden einen Teil ihrer Zeit für die Lebenshilfe. Vielen ist es wichtig, sich gesellschaftlich zu engagieren und die Lebenshilfe dabei zu unterstützen, die Gesellschaft im Sinne der Integration und Inklusion behinderter Menschen zu verändern und an der Umsetzung der Ziele aktiv teilzuhaben.

Firmen und Unternehmen aus Buxtehude und der Umgebung möchten einen sichtbaren gesellschaftlichen Beitrag in unserer Stadt leisten und zum Gemeinwohl beitragen.

Allen gemeinsam sind die Verbundenheit zu den Zielen, Anliegen und Werten der Lebenshilfe Buxtehude und das Vertrauen in die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Welche Möglichkeiten der Spende gibt es?

<u>Geldspenden</u>

Mit einer Geldspende können Sie uns aktiv helfen, unsere Angebote auszuweiten oder Herzenswünsche aus den verschiedenen Bereichen und Einrichtungen zu erfüllen. Wir freuen uns über jede Art von Spende, ob einmalig oder dauerhaft, ob klein oder groß. Jeder noch so kleine Betrag hilft uns.

Sie können allgemein für die Arbeit der Lebenshilfe Buxtehude spenden, Ihre Spende fließt direkt und unmittelbar in die Förderung der uns anvertrauten Menschen und dient zur Verwirklichung unserer Ziele.

Wenn Sie für einen bestimmten Zweck spenden möchten, finden Sie auf unserer Homepage und

auf Seite 08 dieser Zeitung unsere Wunschliste mit kleinen und großen Dingen, für deren Anschaffung wir auf Spenden angewiesen sind. Jeder Euro ist ein Schritt auf dem Weg zur Erfüllung dieser Wünsche. Natürlich können Sie Ihre Spende auch einem selbst gewählten Bereich oder Zweck zuordnen.

Auch Projekte und besondere Angebote können aus Spendengeldern finanziert und angeschoben werden.

So konnte das Frühchen-Projekt durch eine Spende des Lions-Club Buxtehude im letzten Jahr die Beratung für Eltern frühgeborener Kinder beginnen.

Die Frühchen-Beratung bietet für die Eltern und Angehörigen Entlastung und Unterstützung an. Sie hilft den Eltern, die verschiedenen Alltagsprobleme mit einem Frühchen zu bewältigen, informiert über die Besonderheiten bei Frühgeborenen und hilft bei der Klärung wichtiger Fragen. Und weil wir schon im ersten Jahr über 20 Familien in Buxtehude und im Landkreis Stade betreut haben, werden wir nun nach Auslaufen der Starthilfe durch den Lions-Club Buxtehude über die Bundesinitiative "Frühe Hilfen" des Landes Niedersachsen weiter finanziert.





WIR



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Für die Überweisung Ihrer Spende gibt es vorbereitete Überweisungsträger.
Unser Spendenkonto lautet:

Sparkasse Harburg-Buxtehude
IBAN: DE06 2075 0000 0050 0009 59
BIC: NOLADE21HAM

Bitte geben Sie hier Ihren kompletten Namen, Ihre aktuelle Adresse und eventuell den Zweck Ihrer Spende an.

Gerne können Sie auch unser Formular zur Ankündigung einer Spende nutzen. Dies hilft uns bei der Verwaltung und der Zuordnung Ihrer Spende.

(Zum Download auf unserer Homepage)

http://www.lebenshilfe-buxtehude.de/index.
php/ueber-uns/spenden.html

Die Lebenshilfe Buxtehude ist unter der Steuernummer 2343 04320911449 als gemeinnütziger Verein anerkannt somit ist Ihre Spende steuerlich absetzbar

Ab einer Spende von 200,- € erhalten Sie von uns automatisch eine Spendenbescheinigung. Bei Beträgen bis 200,- € genügt die Einzahlungsquittung oder der Kontoauszug zur Vorlage beim Finanzamt. Auf ausdrücklichen Wunsch stellen wir natürlich bei jedem Betrag eine Bescheinigung aus.

Auch für Sachzuwendungen können Sie eine Zuwendungsbestätigung erhalten. Hierin wird der Wert der Spende bestätigt je nach Alter, Zustand, aktuellem oder ehemaligem Kaufpreis. Bitte weisen Sie daher, falls Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, den Wert des gespendeten Gegenstandes anhand eines Beleges nach.



6 W!R





Unsere Wunschliste mit kleinen und großen Dingen

Jeder Euro ist ein Schritt auf dem Weg zur Erfüllung dieser Wünsche

Kalle-Gerloff-Schule Wir möchten das klingende Museum zu uns einladen, damit wir mit unseren Mitschülern im Rollstuhl zusammen viele Musikinstrumente ausprobieren können 500€

Basale

Förderung für

Kita

Stieglitzweg I- und HPK-Gruppe

passenden Töpfen, Backformen,

Kochutensilien

Kochprojekt zur Förderung leben-

spraktischer Kompetenzen und

Behinderungen

tenschläferkissen und viele andere Materialien die uns helfen gut

zu liegen oder zu sitzen - dann

können wir gut entspannen

und mit unseren Mit-

schülern spielen

250€

Wir möchten den Therapiehund "Linus" einladen Linus hilft uns, keine Angst mehr vor Hunden zu haben, wir können ausprobieren mutig zu sein und wir lernen was über Schüler mit schweren Hunde. Wir mögen bunte Kissen, Sei-

Grundstufe

300€

Kita Inne Beek I-Gruppe Rund-Kuschelecke inkl. Kissen, Decken und Schlafun-

terlagen Rückzugsmöglichkeit, Ruhe-kreis, Kuschel- und Leseecke schaffen 900,-€ Mobiles Induktionskochfeld mit

Holzwerkstatt

Wir bräuchten für unsere Holzwerkstatt noch einen zusätzlichen Akkuschrauber.

180€

Musiktherapie für Schüler mit schweren Behinderungen

Wir möchten uns gerne von Klangschalen verwöhnen lassen; dabei können wir schöne Känge hören, spüren und richtig gut entspannen!

650 € Für eine Kinder-Klangkiste mit drei Therapieklangschalen

> Inne Beek -Krippengruppe

Lauf-Lern-Spiegel inkl. Halterung und Spielmaterial Förderung der Motorik und Wahrnehmung

400,-€

Berufliche Bildung / Tagesförderstätte

Zeit für Aktivitäten mit den Menschen

Umweltwissen. Vermittlung von Regeln im Umgang mit Lebensmitteln

400,-€

Zeit

Motopädie

Medaillen, Pokale und Urkunden für unser nächstes Sportfest

150€

Förderung autistischer Kinder

Ich wünsche mir ein ferngesteuerten Rennwagen Dann kann ich mit meinen Freund Julian zusammen spielen!

80 Euro

koop Altkloster

Wir machen sehr gerne Musik. Es wäre toll, wenn vir mit Hilfe eines Aufnahmegerätes, unsere Musik aufnehmen könnten

260€

Berufliche Bildung / Tagesförderstätte

BigShot (Bastelmaterial) Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf wird ermöglicht, Karten herzustellen

215€

Ansprechpartner Spenden Martina Mirbach Telefon: 04161 - 74 30-125 Martina.Mirbach@ lebenshilfe-buxtehude.de

Sachspenden

Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir Sachspenden nur bei einem akuten und speziellen Bedarf und nach einem entsprechenden Aufruf entgegennehmen können, da wir keine Möglichkeiten haben, diese zu lagern.

So haben wir z.B. im letzten Jahr zu unserem Sommerfest eine Tombola durchgeführt. Unsere Gewinne wurden durch lokale Spenden des Buxtehuder Einzelhandels zur Verfügung gestellt. Wir hatten vom Porzellanbecher bis zum Frühstücksgutschein alles dabei. Die Tombola war ein voller Erfolg. Die Einnahmen werden für die neue Gartengestaltung des Wohnhauses Bebelstraße eingesetzt.

Wie lange noch?

Das war wohl die häufigste Frage, die in den letzten Wochen in der Kita Inne Beek fiel. "Wie lange müssen wir noch warten, bis wir endlich rutschen können?" Und plötzlich war es soweit.

Zwei Männer lieferten riesige, gelbe Rohre und stellten sie in die Halle. Robert und Jörg, unser Hausmeiserteam, konnten sich nun an die Planung für die Veränderungen der Hochebene machen. Mit großen Augen staunten die Kinder jeden Tag, was die beiden dort zauberten. Das Endergebnis kann sich sehen lassen! Zusätzlich zur neuen Tunnelrutsche hat die

bekommen und für die Sicherheit wurden Netze instal-

Nachdem wir gemeinsam mit den Kindern die Rutschregeln erarbeitet hatten, konnte es endlich losgehen. Seitdem gibt es keinen Tag, an dem kein Kind durch die gelbe Röhre saust. Danke an alle Helfer, die dies möglich gemacht haben!

Die Anschaffung der Rutsche und der Umbau der Hochebene wurden möglich durch eine großzügige Spende der Firma Nationals Rejectors Inc. GmbH, Buxtehude





am 03.09.2016 von 15 Uhr - 18

Uhr in der Lebenshilfe in der

Apensener Straße 93 statt

Zeitspenden

Haben Sie Spaß am Umgang mit anderen Menschen und möchten Sie sich aktiv einbringen? Die Zeitspende ist eine individuelle Möglichkeit des sozialen Einsatzes. Ihre Zeit ist wertvoll, jede Hilfe ist willkommen und bereichert die Arbeit

unserer hauptamtlich Tätigen. Abhängig Lebenshilfe Buxtehude e.V. von Ihrer Zeit sowie Ihren Interessen und Fähigkeiten ergeben sich vielfältige Tätigkeitsbereiche. Willkommen ist

jede Zeitspende, sie kann sporadisch oder kontinuierlich sein. So könnten Sie z.B. mit den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in unseren Einrichtungen spielen und lernen, kochen und backen, basteln, Sport treiben oder spa-

15Uhr - 18Uhr Mitarbeiter sorgen für eine sorgfältige Einarbeitung und begleiten Sie in Ihrer

zieren gehen. Unsere hauptamtlichen

Tätigkeit. Vielleicht möchten Sie sich auch in unserem Verein engagieren und hier Verantwortung übernehmen.

Von Ihrem Einsatz, Ihren Erfahrungen und Fähigkeiten profitieren die Menschen mit Behinderung. Im Gegenzug erleben Sie, was es heißt, Gesellschaft mitzugestalten, Verantwortung zu übernehmen, Menschen kennen zu lernen und Ihre Freizeit aktiv und kreativ zu gestalten. Erleben Sie die Freude der Menschen, bauen Sie Ihre persönlichen Kompetenzen aus und lernen Sie die soziale Arbeitswelt kennen. Selbstverständlich sind Sie versichert, wenn Sie für uns helfend tätig sind.

Egal wie, in welcher Form, in welchem Umfang und wie oft Sie unsere Arbeit unterstützen: jede Art der Spende ist ein Schritt auf dem Weg zur Verwirklichung unserer Ziele. Und wie unser Eingangszitat schon sagt: Es bedarf der Teilnahme und Anregung, wenn etwas gelingen soll.

Jetzt kann die neue Spielsaison auf dem Außengelände beginnen

Rechtzeitig zum Frühjahr freuen sich Emil, Smilla, Romy und Niklas mit den anderen Mädchen und Jungen der Kindertagesstätte Orchideenstra-Be über ihre neuen Sandspielsachen.

Eine Spende der Familie Heueck wurde sogleich in Schaufeln, Sandeimer und Förmchen angelegt.

Besonders gefreut haben sich die Kinder über den Eislöffel und die Eiswaffel, die sofort im neuen Sandkasten ausprobiert wurden.

Die Kinder bedankten sich im Singkreis mit einer freudigen "Dankeschön-Rakete" bei den Spendern.

Eine gelungene Überraschung für die Mädchen und Jungen der drei Gruppen der Kindertagesstätte Orchideenstraße

Die Spende des Fitnessstudios Peplady's aus Buxtehude ermöglichte es den Erzieherinnen der Kindertagesstätte für ihre Kinder Therapiematerial und neue Bilderbücher zu kaufen. Alle freuen sich über die neuen spannenden Geschichten, die auf sie warten.

Wir sagen Dankeschöu!

Ein Interview mit den Organisatorinnen des Weihnachtsbasars und des Kinderflohmarktes

Klaus Puschmann:

"Was sind Ihre Beweggründe für Ihr Engagement bei der Lebenshilfe Buxtehude?"

Frau Ehlerding:

"Mein Hauptbeweggrund ist es, unseren Kindern zu helfen. Freude zu bereiten mit Dingen, die sonst nicht angeschafft werden können. Zudem hat man viel Spaß. Es ging damals in der Schanzenstraße los mit der Frage, warum wir keinen Flohmarkt auf die Beine gestellt kriegen, wo doch ausreichend Räumlichkeiten da sind. Es war aber zu zeitinten-

siv und nicht möglich, dies allein umzusetzen. Mit dem Umzug in die Apensener Straße haben wir die Möglichkeit genutzt, einen Flohmarkt im großen Stil zu eröffnen. Das machen wir nun seit 6 Jahren, das heißt, das elfte Mal, und der Flohmarkt wächst und wächst. Das ist total klasse! Der Flohmarkt wurde und wird weiterhin gut angenommen. Wir können die Lebenshilfe Buxtehude wunderbar repräsentieren, die in den Anfangszeiten noch nicht so bekannt war.



10 WIR WIR



Frau Schweinberger:

Viele kleine Beweggründe, es macht Spaß, es ist toll zu sehen, wie die Leute sich freuen, wie viele Spenden zusammen kommen und es wird immer mehr gespendet. Das Geld wird sinnvoll für Dinge angelegt, die sonst nicht finanziert werden könnten. Die Kinder freuen sich dann und laufen mir entgegen, wenn ich täglich in die Schule komme. Das ist ein tolles Gefühl und ein schönes Feedback.

Klaus Puschmann:

"Wie haben Sie sich denn als Ehrenamtliche alle gefunden?"

Frau Kenstel:

"In meinem Falle über Jasmin Ehlerding, die ich seit ihrer Geburt kenne. Ich wollte schon immer gern die Schule unterstützen und finde es toll, was für die Familien und Betroffenen gemacht wird. Zudem finde ich es sinnvoll, solche Angebote mit eigenem Engagement zu unterstützen als Geld zu geben. Im Engagement sehe ich persönlich mehr Sinn."

Klaus Puschmann:

"Frau Schweinberger, Sie sind Mitarbeiterin bei der Lebendhilfe Buxtehude. Was motiviert Sie, sich über die Arbeit hinaus hier ehrenamtlich einzubringen?"

Frau Schweinberger:

"Ich habe lange Zeit mit Nicole (Nicole Dransfeld) als Teilnehmerin am Weihnachtsbasar teilgenommen. Als das bisherige Planungsteam beschloss die Planung abzugeben, sind sie an uns herangetreten und haben uns gefragt, ob wir die Planung gemeinsam mit Frau Ehlerding übernehmen wollen. Für uns war und ist es eine wichtige Veranstaltung, und wir wollten gern, dass der Weihnachtsbasar weiter bestehen bleibt. Darum haben wir dann die Planung des Weihnachtsbasars übernommen. Die Lebenshilfe und die Räumlichkeiten waren uns bekannt. Wichtig war es auch, dass wir freie Hand hatten und neue Idee einbringen konnten."

Klaus Puschmann:

"Frau Dransfeld, was sind Ihre Beweggründe für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit?"

Frau Dransfeld:

"Ich habe 12 Jahre bei der Lebenshilfe gearbeitet, die ehrenamtliche Arbeit ermöglicht mir weiterhin den Kontakt zur Lebenshilfe Buxtehude. Ich finde es toll, dass durch unser Engagement der Weihnachtsbasar der Lebenshilfe Buxtehude fortgeführt werden konnte und damit gleichzeitig Gutes getan werden kann."

Herr Puschmann:

"Toll! Wieviel Zeit investieren Sie über das Jahr in die Organisation und Vorbereitung?"

Alle:

"Im ersten Jahr hatten wir ganz viel Aufwand, jetzt haben wir die Arbeiten untereinander verteilt und treffen uns auch mal spontan zwischendurch. Vor der Veranstaltung steigt jedoch der organisatorische Aufwand."

Klaus Puschmann:

"Was sagt Ihre Familie dazu, Sie sind ja auch alle familiär eingebunden?"

Alle:

"Grundsätzlich sagt die Familie: Eine tolle Sache! Ohne unsere Familien würde das alles auch gar nicht funktionieren. Unsere Familien unterstützen uns aktiv, sie werden alle mit einbezogen."

Klaus Puschmann:

"Frau Kenstel, was war Ihr schönster Moment?"

Frau Kenstel:

"Ich finde es mit am schönsten, dass der Flohmarkt, den ich mitorganisiere, weiter wächst und dass sich die Leute auf den Flohmarkt immer wieder freuen. Durch die wachsende Erfahrung wird die organisatorische Arbeit auch immer leichter."

Frau Dransfeld:

"Schön ist es auch, wenn gesehen wird, wie viel Arbeit investiert wurde und dann auch im Einzelfall kleine Standnachteile toleriert werden. Viele, die auf dem Weihnachtsbasar einen Stand haben, unterstützen uns."

Frau Schweinberger:

"Schön ist der Moment, wenn die Menschen glücklich und zufrieden den Weihnachtsbasar verlassen. Die Atmosphäre und die Stimmung gefallen so vielen Besuchern, wir erhalten im Nachgang viele positive Rückmeldungen und E-mails. Auch die Musik, die wir neu ins Programm aufgenommen haben, wurde sehr positiv angenommen."

Frau Ehlerding:

"Wir möchten uns auch noch bei allen ehrenamtlichen Helfern bedanken, die bei uns in der Lebenshilfe den Kuchen verkaufen. Aber: Hier brauchen wir noch weitere Unterstützung! Wir suchen weiterhin ehrenamtliche Kuchenverkäufer!"

Klaus Puschmann:

"Gibt es auch Momente, wo Sie an Ihrem Engagement zweifeln und ein zukünftiges Engagement infrage stellen?"

Alle:

"Ja, natürlich gibt es solche Momente, beispielsweise, wenn Aussteller von ihrem Stand enttäuscht sind und ihrem Frust freien Lauf lassen. Aber das sind am Ende nur Kleinigkeiten.

Wichtig ist uns aber auch noch der Hinweis, dass die meiste Vorarbeit von dem Team um Antje Quedens, Andrea Pretzer und Sabine Schlee gemacht wurde. Wir führen somit seit 2013 die gute Vorarbeit fort."

Klaus Puschmann:

"Meine Abschlussfrage: Wünschen Sie sich noch weitere Unterstützung?"

Alle:

"Grundsätzlich haben wir schon tolle Unterstützung: Die Malteser bauen das Zelt auf, das Hausmeisterteam und das Team der Küche unterstützen uns tatkräftig. Und Herr Klensang erstellt die Einladungsflyer und macht tolle Fotos vom Weihnachtsbasar. Aber natürlich können wir noch helfende Hände gebrauchen, und zwar für den Kuchenverkauf und den Abbau.

Sabine Stadthoewer

Der nächste Flohmarkt findet am
So 18.09.2016 von 11 Uhr - 14 Uhr
in der Lebenshilfe in der Apensener
Straße 93 statt

Der nächste Weihnachtsbasar findet am Sa 12.11.2016 und So 13.11.2016 jeweils von 11 Uhr - 18 Uhr in der Lebenshilfe in der Apensener Straße 93 statt.

N. Dransfeld, S. Schweinberger, A.



W!R W!R 13



"Wir bekommen viel mehr zurück, als wir geben"

"Seit drei Jahren unterstütze ich die Abschlussstufe der Kalle-Gerloff-Schule in der Töpfer-Werkstatt", berichtet Maria Müller-Ortmann. "Mit meiner ehrenamtlichen Tätigkeit kann ich den Schülern mit Unterstützungsbedarf helfen, im Töpferkurs neue Fertigkeiten zu erlernen."

Im Rahmen der Praxistage der Abschlussstufe wirkt Frau Müller-Ortmann dienstags voll ehrenamtlich in der Zeit von 09:00 bis 12:00 Uhr in der Töpfer-Werkstatt mit. Vor etwa drei Jahren hatte sie sich mit der Thematik Ehrenamt beschäftigt, war dabei auf die Internet-Seite der Lebenshilfe Buxtehude aufmerksam geworden. Frau Müller-Ortmann ist aus Eigeninitiative an die Kalle-Gerloff-Schule herangetreten, um ihre Unterstützung in Form von Freizeit, die sie in den Schulalltag einbringt, anzubieten. Nach der Initiierung des Töpfer-Angebotes

in der Abschlussstufe ist Frau Müller-Ortmann dann sofort einmal wöchentlich als Unterstützerin tätig geworden.

Ähnlich passierte es bei Silke Großkreutz. "Bis Ende 2014 arbeitete ich im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung im Fahrdienst der Lebenshilfe Buxtehude. Dann nahm ich mir eine kleine Auszeit, wollte danach zumindest ehrenamtlich wieder etwas in der Lebenshilfe Buxtehude machen. Da hörte ich von der Töpfer-Werkstatt, die am Nachmittag zusätzlich als Arbeitsgemeinschaft für weitere Schüler der Kalle-Gerloff-Schule angeboten wurde. Das war genau mein Ding, da ich gern mit den Schülern in Kontakt bin."

Seit etwa einem Jahr hilft Frau Großkreutz ebenfalls voll ehrenamtlich einmal wöchentlich in der Töpfer-AG ab Mittag mit, unterstützt Schüler dabei, im Töpfern neue Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln. "Es macht einfach große Freude, zu sehen, wie die Schüler mit meiner Hilfe kleine Erfolge im Töpfern erzielen und sich darüber motivieren, Neues zu lernen. Ich kann dadurch einen wertvollen Beitrag leisten." Schließlich hat Frau Großkreutz einen weiteren Vorteil durch ihr Engagement. "Wenn ich den Blinker links setze, um auf das Gelände der Lebenshilfe Buxtehude abzubiegen, wenn ich die Töpfer-AG begleite, kann ich den Stress des Alltags hinter mir lassen. Es ist eine tolle Abwechslung und die Schüler helfen mir dabei."

Mittlerweile haben die beiden
Damen gemeinsam mit der Kursleiterin Frau Schnippat-Liebel ein
weiteres Ziel ins Auge gefasst.
"Vielleicht gelingt es uns, in der
Zukunft mit den Schülern kleinere

Auftragsarbeiten zu übernehmen und über die Schülerfirma der Kalle-Gerloff-Schule zu vertreiben. Von dem Erlös könnten dann neues Material und neue Werkzeuge angeschafft werden."

Eine Honorar-Tätigkeit war für beide Unterstützerinnen kein Thema. Von Anfang an ging es für Frau Müller-Ortmann und Frau Großkreutz nur darum, zu helfen und mit den Schülern der Kalle-Gerloff-Schule gemeinsam etwas zu machen.

"Die Arbeit mit den Schülern macht immer sehr viel Freude, ich bekomme deutlich mehr zurück, als ich durch meine Freizeit investiere."

Darin sind sich beide Damen einig und freuen sich, weiter in der Töpfer-Werkstatt und der Töpfer-AG mitarbeiten zu können.

Michael Hoffmann

Mit einem besonderen Dankeschön der Schüler, des Kolleginus und der Leitung der Kalle-Gerloff-Schule an Frau Müller-Ortmann und Frau Großkreutz







WIR

14 W!R

Wir möchten uns bei allen Spendern bedanken, für Ihre Zeit, Ihr Engagement, Ihre Geld- und Ihre Sachspenden, die uns so Vieles ermöglicht haben.

Viele Wünsche, viele Projekte konnten auf diesem Wege realisiert und umgesetzt werden.









Die Mitgliederversammlung der Lebenshilfe ist das höchste "Organ" im Verein. Organ ist ein Begriff, den man verwendet für Organisationsformen – also kein Organ wie Herz, Leber und Niere.

Um aber im Bild zu bleiben, wäre der Aufsichtsrat eher das Gehirn, – nämlich das Organ, das alles überwacht im menschlichen Körper.

Der Aufsichtsrat – wie das Gehirn im Körper – überwacht und steuert die Funktionen der Lebenshilfe. Er triff aber nicht jede kleine Entscheidung, dafür haben wir kompetente und fachlich sehr versierte Mitarbeiter/innen . Es geht vielmehr darum, den "roten Faden" zu behalten.

Die größte Entscheidung der letzten beiden Jahre traf der Aufsichtsrat mit der Neubesetzung der Position des Geschäftsführers, Herrn Puschmann. Er führt die Lebenshilfe und ist für die Entscheidungen im täglichen Geschäft verantwortlich.

Damit der "rote Faden" nicht verloren geht, trifft sich der Aufsichtsrat monatlich gemeinsam mit dem Geschäftsführer zur Aufsichtsratssitzung. Dort werden alle wichtigen Themen besprochen. Der Geschäftsführer legt dem Aufsichtsrat die wirtschaftliche und konzeptionelle Planung für die kommenden Monate vor. Diese werde vom Aufsichtsrat kritisch betrachtet und diskutiert. In aller Regel gibt es einen Konsens darüber, wie die Umsetzung der Planung erfolgen soll.

Unser Aufsichtsrat besteht zurzeit aus 6 Mitgliedern:

Iris Wolf - selbstständige Kauffrau, *Aufsichtsratsvorsitzende*

Andreas Radtke - Ingenieur stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Gesa Marquard - Buchhalterin

Dieter Dibbern - Versicherungskaufmann

Jürgen Kotisa - pensionierter Schulleiter

Birgit Broda - Sozialpädagogin

Der Aufsichtsrat wird immer wieder gerne beraten von **Kalle Gerloff,** unserem Ehrenvorsitzenden; er ist jetzt Pensionär und war früher 1. Stadtrat in Buxtehude.

Im Aufsichtsrat sind also sehr unterschiedliche Professionen und Erfahrungen vertreten. Natürlich sind wir alle Eltern. Unsere Kinder sind zum Teil noch Grundschulkinder, oder schon erwachsen und wohnen gar nicht mehr bei uns zuhause. Auch diese Erfahrung teilen wir mit vielen unserer Mitglieder. Manche von uns haben beeinträchtige Kinder, andere nicht.

Wichtig für den Aufsichtsrat sind auch die persönlichen Kontakte, die jedes Aufsichtsratsmitglied hat. Wir alle sind Botschafter der Lebenshilfe Buxtehude und nutzen unsere vielseitigen Kontakte gerne, um unsere Lebenshilfe bekannt zu machen und die Bedürfnisse der Vereinsmitglieder bzw. deren Kinder zu formulieren.

Viele Mitglieder des Aufsichtsrats sind schon seit Jahrzehnten für die Lebenshilfe tätig. Am längsten ist Kalle dabei - 50 Jahre! Das ist großartig und ein echtes Lebenswerk. Es zeigt aber auch, dass wir "alt" werden. Wir wünschen uns aus diesem Grund, dass sich junge Eltern zur Wahl stellen. Um die Lebenshilfe in ihrer ganzen Fülle zu repräsentieren, braucht es Eltern aus der Generation der jetzt 20-, 30- und 40 jährigen. Und wir brauchen Eltern im Aufsichtsrat, die keine deutschen Wurzeln haben.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Ihr Interesse für unsere Arbeit wecken konnten. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn wir Ihnen noch mehr darüber erzählen sollen – werden Sie eine/einer von uns und stellen sich im November 2016 zur Wahl. Es würde unser Team bereichern, da sind wir ganz sicher!

Iris Wolf & Jürgen Kotisa



Ansprechpartner:

Iris Wolf

Aufsichtsratsvorsitzende

Apensener Straße 93

21614 Buxtehude

Tel.: 04161 / 74 30-100 Fax: 04161 / 74 30-115

info@lebenshilfe-buxtehude.de

20 W!R 2'

Was sonst nicht möglich wäre...

Unterstützung der Lebenshilfe Buxtehude durch die Else und Heinrich Klindtworth-Stiftung.

Die Eheleute Klindtworth haben in Buxtehude eine erfolgreiche Firma gehabt, die Säfte und Spirituosen hergestellt hat. Die Klindtworths fanden es wichtig, dass viele Menschen in Buxtehude etwas von ihrem Erfolg abbekommen. Noch als die Eheleute lebten, haben Sie verfügt, dass nach ihrem Tod eine Stiftung mit ihrem Namen gegründet

Die Lebenshilfe Buxtehude wird seit mehr als 10 Jahren von der Else und Heinrich Klindtworth-Stiftung unterstützt. Klaus Puschmann, der Geschäftsführer der Lebenshilfe Buxtehude, hat sich darüber mit dem Vorstandsmitglied der Stiftung, Herrn Dr. jur. Martin C. Lockert, unterhalten:



Puschmann:

Herr Dr. Lockert, Sie sind im Vorstand der Else und Heinrich Klindworth-Stiftung. Wie wird man Vorstand einer Stiftung?

Dr. Lockert:

Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Entweder man erhält das Amt aufgrund der Satzung der Stiftung und wird dann ausgewählt, oder man wird schon zu Lebzeiten des Stifters berufen, wenn dieser will, dass man nach seinem Tod Vorstand in seiner Stiftung werden soll. Bei mir war es so, dass ich von der Stifterin Frau Else Klindtworth schon zu deren Lebzeiten in der Stiftungsurkunde als zukünftiges Vorstandsmitglied berufen worden bin.

Puschmann:

Das war bestimmt eine große Auszeichnung für Sie, wenn Sie schon zu Lebzeiten von Else Klindtworth dazu bestimmt worden sind, ihr Erbe zu verwalten.

Dr. Lockert:

Das ist genau richtig. Die Klindtworth-Stiftung ist gegründet worden, als die Stifterin Else Klindtworth gestorben ist. Damit fing alles an. Es mussten viele formale Dinge erledigt werden, damit die Stiftung funktioniert. Wir mussten die Stiftungsaufsicht informieren, wir mussten das Finanzamt informieren und noch einige Behörden mehr. Und dann mussten alle Behörden ihre Zustimmung geben, damit wir mit der Stiftung starten konnten. Ich bin dann Vorstandsmitglied geworden neben dem Neffen von Else Klindtworth, Heinz Schmidt, und Johannes Müller, einem ehemaligen Mitarbeiter der Firma Klindtworth. Johannes Müller ist aber leider auch schon verstorben, bevor wir richtig anfangen konnten mit der Stiftung. So mussten Heinz Schmidt und ich jemanden Neues benennen und die Wahl fiel auf Dr. Walter Weber.

Puschmann:

Welche Aufgaben hat die Else und Heinrich Klindtworth-Stiftung?

Dr. Lockert:

Die Else und Heinrich-Klindtworth-Stiftung fördert in vier Bereichen. Das wird durch die Satzung der Stiftung bestimmt. Die Lebenshilfe Buxtehude bekommt einmal im Jahr ein Viertel der Erträgnisse. Ein weiteres Viertel geht in den kulturellen Bereich. Ein dritter Bereich, die Seniorenhilfe, wird wiederum mit einem Viertel gefördert und mit dem vierten Viertel unterstützen wir Studenten, Meisterschüler und junge strebsame Menschen, die sich beruflich weiterbilden möchten. In der Förderung der beruflichen Bildung arbeiten wir eng mit der Hochschule 21 hier in Buxtehude zusammen. Ich bin zum Beispiel eingeladen, ein Stipendium an mehrere Studenten zu übergeben. Die Klindtworth-Stiftung unterstützt die Studenten finanziell, damit sie studieren können.

Puschmann:

Das ist bestimmt eine spannende Aufgabe, wenn Menschen zu Ihnen kommen, die sich aus unterschiedlichen Gründen persönlich weiter entwickeln wollen oder aber gemeinnützige Zwecke verwirklichen wollen. Was fühlen Sie dabei, wenn Sie den Menschen etwas Gutes tun können?

Dr. Lockert:

Es ist eine tolle Sache, wenn man Hilfe gewähren kann. Es macht viel Freude. Das Problem ist immer die Auswahl derjenigen, die wir fördern. Und da sind wir natürlich auf Unterstützung angewiesen. Im Bereich der beruflichen Bildung hilft uns dabei die Hochschule 21. Aber auch die ehemalige Malerschule in Buxtehude ist von uns gefördert worden. Wir haben Stipendien an Meisterschüler vergeben. Das machen wir jetzt in enger Kooperation mit der Handwerkskammer Stade, die uns dabei hilft Menschen zu finden, die ihren Meister machen wollen und die wir dabei unterstützen können.

Puschmann:

Können Sie bitte aus den letzten Jahren ein paar Höhepunkte nennen, was Ihnen an Förderprojekten

W!R 23

in besonderer Erinnerung geblieben ist, die Sie mit der Klindtworth-Stiftung umgesetzt haben?

Dr. Lockert:

Im Bereich der studentischen Ausbildung könnte ich etliche Menschen nennen, nur geht das dort leider immer unter. Unsere Förderung ist breit gefächert, es gibt keine Einzelförderung. Wir beteiligen uns an dem so genannten Deutschland-Stipendium. Das ist eine Förderung für Studenten, die von der Bundesregierung ausgegeben wird. Wir sagen, dass wir soundso viele Studenten fördern. Es muss also jemand da sein, der eine Anschub-Finanzierung gewährleistet und dann packt der Bund etwas drauf. Und das machen wir mit der Hochschule 21.

Im kulturellen Bereich machen wir sehr viel mit der Stadt Buxtehude. Das wollte die Stifterin Else Klindtworth so und hat das so in die Satzung der Stiftung geschrieben. Wir stimmen die kulturelle Förderung mit der Stadt Buxtehude ab. Entscheidend für alle Förderprojekte ist aber der Vorstand. Der Vorstand entscheidet, was gefördert wird. Einmal jährlich findet eine Konferenz mit der Bürgermeisterin, Frau Oldenburg-Schmidt, statt. In dieser Konferenz werden dann die vorliegenden Anträge bewertet. Das passiert meist im März, dann wissen wir, wie viel Geld wir ausschütten können. Und diejenigen, die kulturelle Projekte durchführen wollen, wissen dann relativ frühzeitig im Jahr, dass sie mit Mitteln aus der Klindtworth-Stiftung rechnen können.

Puschmann:

Der Name Klindtworth-Stiftung taucht ja auch immer bei dem Konzert "Rock meets Classic" auf, wenn ich das richtig in Erinnerung habe.

Dr. Lockert:

Das ist in der Tat ein Highlight und das prägt auch die Stadt Buxtehude. "Rock meets Classic" ist ja mittlerweile richtig präsent in der Stadt, weil das so eine tolle Veranstaltung ist. Die Klindtworth-Stiftung ist ja hier nur Teil-Finanzierer, um überhaupt diese Veranstaltung durchführen zu können. Ich stehe in

engem Kontakt mit Peter Schmidt, dem Organisator von "Rock meets Classic". Dort fallen enorme Kosten an. Die Proben und der Orchesterleiter müssen bezahlt werden. Wir bekommen auch tolle Unterstützung durch Hamburger Musiker, die ebenfalls bezahlt werden müssen. Wenn wir einen größeren Veranstaltungssaal hätten, könnten noch viel mehr Buxtehuder dieses Konzert erleben. Wir haben bestimmte Projekte, die jedes Jahr von uns unterstützt werden. Und dazu gehört auch "Rock meets Classic". Aber genauso fördern wir auch Kirchenmusik, z.B. das Weihnachtsoratorium. Viele größere Aktivitäten in der Kirche fördern wir auch mit einer nachhaltigen Unterstützung, weil das das kulturelle Leben in einer Kleinstadt auch prägt und bereichert.

Puschmann:

Wäre denn das kulturelle Leben in Buxtehude anders, wenn es die Else- und Heinrich-Klindtworth-Stiftung nicht gäbe?

Dr. Lockert:

Ein Beispiel ist der Buxtehuder Bulle. Der Buxtehuder Bulle würde nicht mehr verliehen werden können, wenn die Klindworth-Stiftung nicht das gesamte Preisgeld und noch darüber hinaus die Kosten für die Anreise des ausgewählten Autors übernehmen würde. Es war ja zunächst eine private Aktion von Herrn Ziemann, der irgendwann ausgestiegen ist und gesagt hat, er kann es nicht mehr bezahlen. Dann hat die Stadt Buxtehude das übernommen und wir sind als Stiftung mit der Förderung eingestiegen, weil der gesamte Stiftungsvorstand der Auffassung ist, dass diese Veranstaltung so prägend für unsere Stadt ist, dass wir dies unbedingt beibehalten sollten.

Puschmann:

Nochmal zurück zur Lebenshilfe. Die Lebenshilfe könnte viele ihrer zusätzlichen Angebote nicht durchführen, wenn es die Else und Heinrich Klindtworth-Stiftung nicht gäbe. Insbesondere sind dies Sachen, die über die Leistungen des Kosten- und

Sozialhilfeträgers hinausgehen. Viele Menschen, die von uns begleitet werden, leben überwiegend von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch. Und um ein weitestgehend eigenständiges Leben zu ermöglichen, setzen wir Mittel der Klindtworth-Stiftung ein. Wir haben in diesem Jahr das Außengelände der Kalle-Gerloff-Schule und der Kindertagesstätte Orchideenstraße aus Mitteln der Klindtworth-Stiftung umgestaltet. Wir haben dort behindertengerechte Spielgeräte installiert und einen Sonnenschutz. Dieses Jahr haben wir vor, den Garten des Wohnhauses Bebelstra-Be neu zu gestalten, damit sich dort die Bewohner des Wohnhauses gerne aufhalten. Dies wird dieses Jahr Schwerpunkt aus ihrer Förderung heraus werden. Was würden Sie der Lebenshilfe im Sinne der Klindtworth-Stiftung mit auf den Weg geben?

Dr. Lockert:

Wir unterstützen die Lebenshilfe Buxtehude so gut wir können. Ich weiß wovon ich rede, denn ich bin persönlich auch ein bisschen betroffen, weil ich eine behinderte Tochter hatte, die mittlerweile verstorben ist. Die Situation von Eltern behinderter Menschen, Kindern und Jugendlichen ist mir sehr gut bekannt. Es ist für mich schon ein Herzensanliegen. Auf der anderen Seite sagen wir aber, wir stecken nicht in der täglichen Arbeit der Lebenshilfe Buxtehude. Wir vertrauen der Geschäftsführung und den Gremien der Lebenshilfe Buxtehude und sagen, dass ihr die berufenen Leute seid, die am besten den Einsatz der von uns zur Verfügung gestellten Mittel sicherstellen könnt.

Wir wollen da nicht rein regieren. Wir haben durchaus den Wunsch, dass mit der Förderung eine gewisse Nachhaltigkeit verbunden ist. Das Geld soll nicht für einmalige Aktivitäten ausgegeben werden. Die Klindtworth-Stiftung macht natürlich auch Unterstützung von Seniorenarbeit, zum Beispiel indem wir ein Weihnachstkaffeetrinken unterstützen. Wir bezahlen das, obwohl dies eine einmalige Situation ist. Wir können auch nicht zusagen, dass wir dieses Projekt für 10 Jahre übernehmen. Das hängt immer auch ein bisschen davon ab, welche einzelnen Aktivitäten und Organisationen wir unterstützen.

Unser Bestreben ist überwiegend Nachhaltigkeit. So wie beim Apartmenthaus Rugen End der Lebenshilfe Buxtehude. Da haben wir ihrem Vorgänger Eckhard Stein gesagt: Sehen Sie zu, dass Sie das Geld der Stiftung in das Haus Rugen End investieren. Dann können wir auch in zehn Jahren noch sagen: Guck mal, da steht unser Haus und da sind Mittel der Klindtworth- Stiftung drin. Das wäre für uns schon wichtig. Einmalige Förderung vergeht, aber ein Hausbau zu unterstützen, in dem behinderte Menschen ein Zuhause haben, dass ist aus unserer Sicht eine echte nachhaltige Förderung für Haus und Mensch.

Puschmann:

Herr Dr. Lockert, das war sehr interessant, was sie zu erzählen haben. Vielen Dank.

Klaus Puschmann

WIR WIR 2





Team Technau

Damit die **W!R**-Zeitung überall ausliegt, sprich an öffentlich zugänglichen Plätzen, verteilen wir diese auf ganz einfache Art und Weise.

Nämlich mit der Antriebskraft eines verlängerten Armes und eines verlängerten Fußes.

Das erfordert mindestens eineinhalb Wochen, um das Heft in der Stadt präsent zu machen.

Derzeit haben wir ca. 40 öffentliche Plätze, an denen die **W!R**-Zeitung ausliegt.

Jede Tour ist anders – mal regnet es, mal stürmt es, mal scheint die Sonne - wir treffen immer viele freundliche Menschen und haben viel Spaß.

Die Kartons fahre ich dabei auf meinem Schoß zu jedem einzelnen Auslageort.

Leider merken wir bei jeder Tour wie ausbaufähig die Barrierefreiheit der Hansestadt Buxtehude tatsächlich ist.

Dies wird kompensiert von der Hilfsbereitschaft der Menschen an all den Orten, an denen wir die Zeitung ausliefern.

Aber irgendwie schaffen wir es immer mit vereinten Kräften den Rolli, die Kiste und meinen Assistenten durch jede Tür zu jonglieren, egal wie aussichtslos es scheint.

Bei jeder Tour kommen uns neue Ideen, wo unsere **W!R**-Zeitung vielleicht noch gut aufgehoben wäre.

An einigen Orten hat man gesehen, dass die W!R-Zeitung auch schon reges Interesse geweckt hat. Das hat man am Zustand der einzelnen Exemplare gemerkt oder daran, dass keine mehr da waren.

Dies zeigt uns, dass die **W!R**-Zeitung der Lebenshilfe Buxtehude in Buxtehude angekommen ist.

Jonas Technau

"Leckerbissen" on tour

Endlich war es mal wieder soweit, der Verkaufsanhänger der Lebenshilfe Buxtehude war mit seinen "Leckerbissen" auf dem Stadtteilfest Fabiz im Rotkäppchenweg zum ersten Mal mit dabei. Ein voller Erfolg...

Neben Flohmarkt, Essenständen und verschiedenen Infoständen war unser Verkaufsanhänger ein gelungener Blickfang auf dieser Veranstaltung. Wir konnten an Interessierte unsere "Leckerbissen", wie bspw. Apfelsaft, verschiedene Salze und unterschiedliche Backmischungen im Glas, erfolgreich an die Frau und an den Mann bringen.

Wir hoffen, dass wir auch beim nächsten Fabiz wieder mit dabei sind und unsere "Leckerbissen" erneut präsentieren können.

Am verkaufsoffenen Sonntag, den 29.05.2016, war der Verkaufswagen auch mitten in Buxtehude im Einsatz. Wir konnten an diesem Sonntag unsere neuen "Leckerbissen" Haferkekse und die dazugehörige Backmischung im Glas vorstellen. Gerade die Haferkekse haben sich in kurzer Zeit zu einem wahren Verkaufsschlager entwickelt.

Zukünftig wollen wir regelmäßig bei allen Veranstaltungen der Stadt mit unserem Verkaufsanhänger, unseren "Leckerbissen" und unseren Mitarbeiter des Küchenteams vor Ort sein und für die Lebenshilfe Buxtehude werben. Wir hoffen, dass wir dadurch noch präsenter im Stadtbild werden und uns dadurch noch öfter ins Gespräch bringen können.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Verkaufsanhänger der Lebenshilfe Buxtehude mit unseren "Leckerbissen".

Sabine Stadthoewer



Wir sind für Sie da: Wochenmarkt Altkloster (Schafmarktplatz)

> Samstag, 25. Juni Samstag, 13. August Samstag, 17. September Samstag, 15. Oktober





TANZSALATION IN Zusammenarbeit mit dem Tanzatelier 41







Am Freitag, den 27. Mai 2016 haben wir gemeinsam mit den Schülern des Tanzateliers 41 unseren 3. Tanzsalat auf die Bühne gebracht.

Nach fleißigen und anstrengenden, aber auch lustigen Proben konnten wir unserem Publikum im Stieglitzhaus ein inklusives Tanzfest mit feurigen Rhythmen, kontrastreichen Bewegungen und gepfefferten Klängen bieten.

Wir, die Schüler der Kalle- Gerloff- Schule sowie die Freizeitgruppe Moderner Tanz, waren vor unserem großen Tag verdammt aufgeregt, aber auch begeistert, dass unser Zuschauerraum bis auf den letzen Platz besetzt war. Unser Publikum hat uns viel Beifall geschenkt und nach unserer Aufführung war der Bauch unseres Spendenschweins mit über 500 Euro vollgefüllt. Dieses freut uns sehr und wir blicken jetzt voller Freude auf das neue Schuljahr, denn endlich können wir uns den Traum von Schwarzlicht- Effekten in unseren Tänzen erfüllen.

Rebecca Reh



Feuerwehr in der Theodor-Storm- Straße

Am 19.03.2016 fand in der Wohngruppe Theodor-Storm- Straße eine Feuerwehrübung statt.

Der Zug II der freiwilligen Feuerwehr Buxtehude-Altkloster kam und erklärte uns, wie wir uns in einem Brandfall verhalten müssen. Uns wurde u.a. von den "Fünf Ws" erzählt. ("Wer" ruft an, " Wo" ist es passiert, "Was" ist passiert, "Wie viele" Menschen sind betroffen und "Warten" auf Hilfe).

Vor unserem Haus haben wir gelernt, mit dem Feuerlöscher umzugehen und echtes Feuer gelöscht. Jeder von uns hat sich getraut, eine brennende Feuertonne zu löschen. Danach durften wir uns das Feuerwehrauto angucken und sogar einsteigen.

Zum Schluss haben wir geübt, wie man mit einer Löschdecke einen brennenden Kochtopf löschen würde.

Es hat uns viel Spaß gemacht.

Wir bedanken uns bei den Feuerwehrleuten, dass sie in ihrer Freizeit zu uns gekommen sind.

Karina Bergau, Simon Guth, Sascha Klindworth, Heiko Kühn, Martin Schröder, Patrick Suhr







Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Unter dem Motto "Barrierefreiheit" hat die Lebenshilfe Buxtehude mit verschiedenen Gruppen aus Buxtehude den Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen auf die Situation von beeinträchtigten Mitbürgern aufmerksam gemacht.

> Am 30. 04. 2016 wurde in der Fußgängerzone mit Infoständen und einem Rollstuhlparcours auf die vielen Barrieren hingewiesen, die es Menschen mit Behinderungen immer noch erschweren, am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen.

Neben den vielen baulichen Barrieren in der Stadt fehlt es auch an bezahlbarem behindertengerechten Wohnraum.

Organisationen wie die Lebenshilfe, der SoVD, die Hochschule 21, verschiedene Selbsthilfegruppen und der Behindertenbeauftragte der Stadt Buxtehude

unterstützen seit vielen Jah-Lebenshilfe ren Menschen

Das Recht auf inklusive Teilhabe, das in der UN Menschenrechtskonvention gefordert wird, soll in den nächsten Jahren auch in Buxtehude umgesetzt werden.

Viele Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen sind schon umgesetzt bzw. begonnen worden. Hierzu gehören integrative vorschulische Angebote, die Kooperation der Regelschulen mit der Lebenshilfe, erste inklusive Arbeitsplätze auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, ambulante Wohnangebote und vieles mehr.

Es gibt aber immer noch viel zu tun. Dieser Aufgabe stellt sich die Lebenshilfe Buxtehude. Barrierefreiheit ist ein Thema, das alle Bereiche des Zusammenlebens betrifft, den öffentlichen Nahverkehr, die Kommunikation und die Haltung in den Köpfen. Dafür brauchen

wir die Unterstützung aller Bürger

und Bürgerinnen.

Gisela Fritsch







WIR

Es ist normal, Musik zu machen...

Seit dem 28.02.2016 veranstalte ich, die FSJlerin im Wohnhaus der Lebenshilfe in der Bebelstraße, regelmäßig einen Singkreis für die Bewohner. Es wird gesungen, getrommelt, gerasselt – einfach musiziert. Alles, was ein Geräusch von sich gibt, wird verwendet; der Kreativität der Bewohner sind keine Grenzen gesetzt.

Viele bringen ein eigenes Instrument mit, doch auch für diejenigen, die keines besitzen, ist gesorgt. Gemeinsam haben wir Rasseln und Trommeln aus simplen Materialien, wie ganz klassisch einer Küchenrolle und Reis oder einem Blumentopf und

Im Fokus steht natürlich der Spaß. Auch wenn unsere Musik manchmal als Lärm durchgehen könnte, solange man Spaß hat, ist der Singkreis Musikstücke ist gänzlich den Bewohnern überlassen. Der Dauerbrenner ist natürlich Helene Fischers "Atemlos", da fast jeder den Text kennt und die Bewohner einfach dazu ani-

miert mitzumachen. Aber auch ältere Schlager finden Zuspruch und mit so viel Textsicherheit hätte ich definitiv nicht gerechnet.

Im Februar fand endlich der erste Singkreis statt und dieser hat alle Erwartungen übertroffen! Auch die unmittelbaren Reaktionen waren durchweg positiv. Inzwischen hat sich der Singkreis dahingehend weiterentwickelt, dass auch Bewohner der Außenwohngruppen daran teilnehmen.

In der Regel findet der Singkreis jedes zweite Wochenende am Samstag oder Sonntag um 14:00 Uhr statt. Die nächsten bereits festgelegten Termine sind Sonntag, der 26.06. sowie der 24.07.16.

Der Singkreis ein voller Erfolg! Alle, die Lust und Zeit haben, sind immer herzlich willkommen!

Alexandra Popilar



Das neue SGB XI (Soziale Pflegeversicherung) - Pflegesicherungsgesetz II

Das Bundeskabinett hat am 12. August 2015 den Entwurf des Pflegesicherungsgesetzes II (PSG II) beschlossen.

Dies beinhaltet auch ein neues Begutachtungsverfahren und die Umstellung der Leistungsbeträge der Pflegeversicherung.

Wirksam wird das neue Gesetz ab 1. Januar 2017.

Bei Pflegebedürftigen, die bereits eine Pflegestufe haben, wird eine Zuordnung zu einem der 5 Pflegegrade vorgenommen. Dieser Pflegegrad bleibt erhalten, es kann keine Rückstufung vorgenommen werden, es sei denn, es besteht keine Pflegebedürftigkeit mehr. Für Pflegebedürftige, die in die neuen Pflegestufen übergeleitet worden sind, erfolgt nur in Ausnahmefällen in den folgenden 2 Jahren eine Wiederholungsbegutachtung.

Die Überleitung wird automatisch vorgenommen ohne Antragstellung durch den Pflegebedürftigen und ohne neue Begutachtung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen.

Die Zuordnung wird den Pflegebedürftigen von den Pflegekassen mitgeteilt. Die Pflegekassen sind verpflichtet, den Kunden eine Information, eine Beratung und eine Auskunft zu erteilen.

Grundsätzlich werden alle Pflegebedürftigen, die bisher bereits Leistungen aus der Pflegekasse beziehen, die gleichen Leistungen erhalten wie bisher. Pflegegeld und Pflegesachleistungen werden, bis auf den Pflegegrad 5, zum Teil deutlich steigen.

Zu Veränderungen der weiteren Leistungsansprüche und zur Handhabung des neuen Begutachtungsverfahrens wird die Lebenshilfe Buxtehude einen Informationsabend

Tipp:

Wer vor dem 1.01.2017 noch einen Antrag auf eine Pflegestufe stellt, ist meist besser gestellt als bei einer Beantragung ab dem 1.01.2017.

Bei der Beantragung unterstütze ich sie gerne.

Gisela Fritsch

*Iuformationsabend*Das Pflegesicherungsgesetz II

Themen des Informationsabends sind:

- Die Überleitung der Pflegestufen in Pflegegrade
- Zukünftige Leistungsansprüche bei Pflegestufe 0,1,2, oder 3 mit eingeschränkter Alltagskompetenz
- Leistungsansprüche der Pflegegrade 1 bis 5
- Änderungen bei einzelnen Leistungen (Pflegesachl., Pflegegeld, Verhinderungspflege, Kurzzeitpflege)

Wann: Mittwoch, den 14. September 2016

um 19.00 Uhr

Wo: Kindertagesstätte Orchideenstraße,

Orchideenstraße 51 in Buxtehude

